

JAHRESBERICHT 2021/2022



153 Industrieunternehmen

7.796 Erwerbstätige in der Industrie davon

2.725 Angestellte

4.863 Arbeiter

208 Lehrlinge

12.700 Industriebeschäftigte mit Zulieferern und industrienahen Produzenten

427 Millionen Euro Personalaufwand

3,246 Milliarden Euro abgesetzte Produktion

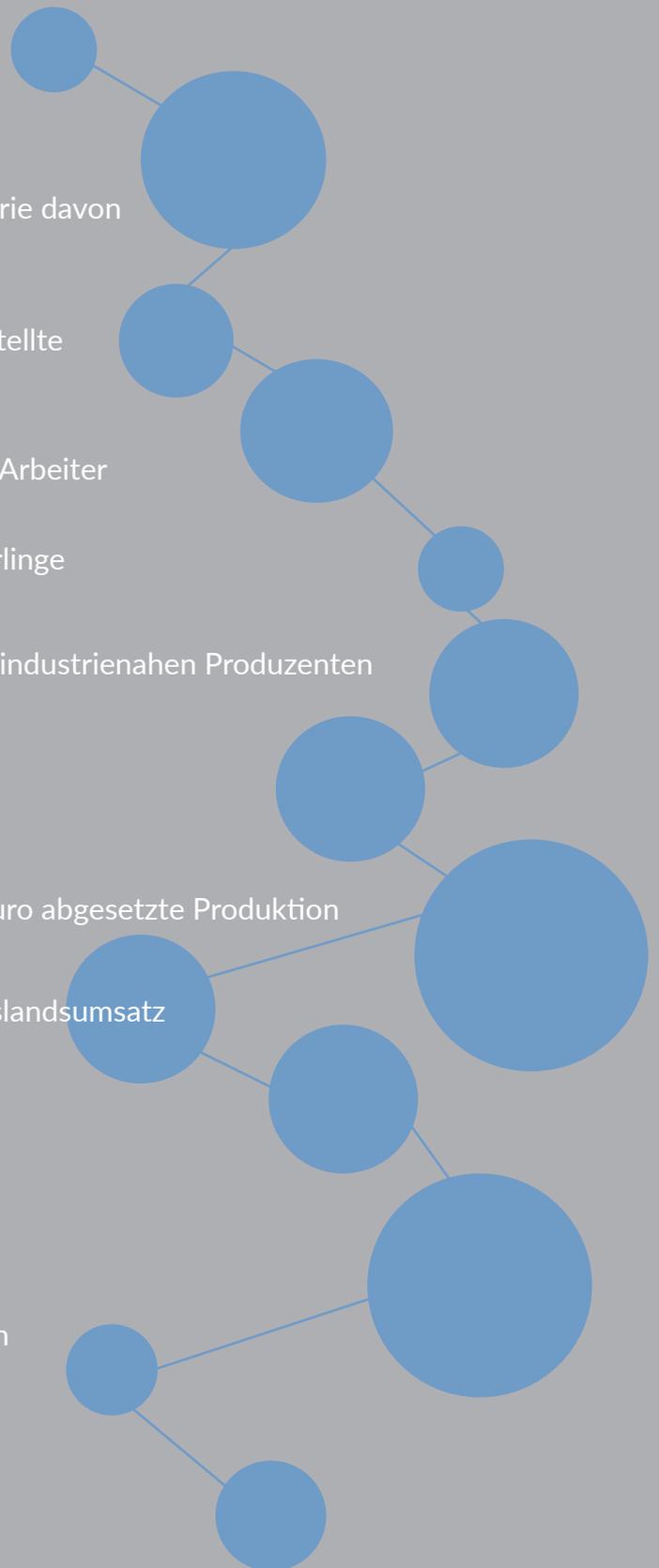
2,1 Milliarden Euro davon Auslandsumsatz

58 Prozent Exportquote

davon in EURO Zone: rund 77 Prozent

80 Millionen Euro F&E Ausgaben

793 F&E Beschäftigte
79 F&E Unternehmen



Wie tickt die Industrie, welche Jobs und Chancen erwarten junge Menschen in einem Industrieunternehmen und warum ist Forschung und Entwicklung so wichtig für den Industriestandort Burgenland?

Mit diesen Themen bin ich vor genau 11 Jahren als Präsident der IV Burgenland angetreten. Konsequenterweise versuchten wir, praxisorientierte Berufsorientierung in den Schulen zu etablieren. War das Thema vor 11 Jahren quasi Neuland, dürfen wir heute auf einer bunten und zum großen Teil aktiven BO-Szene im Burgenland aufbauen. Pädagogen und Pädagoginnen werden eigens geschult und die IV Burgenland hält mit dieser wichtigen Zielgruppe engen Kontakt. Mit eigenen Formaten wie dem „Tag der offenen Tür“, Materialienboxen für Kindergärten und Volksschulen, dem Pannotechnikus - ein kindgerechter Physikwettbewerb für Volksschulkinder, IBOBB – Wettbewerbe, Lehrlingsvideos, enge Kooperationen mit HTLs und vieles mehr versuchen wir, jungen Menschen die Freude an Technik und Naturwissenschaften zu erhalten und sie für einen Job in der Industrie zu gewinnen.

Im Südburgenland konzentrierten sich in dieser Zeit mehrere Unternehmen auf das Zukunftsthema Lichttechnik. Qualifizierte Mitarbeiter dazu waren auf dem Arbeitsmarkt allerdings nicht zu finden. Aus dieser Situation heraus entstand der Cluster Lichttechnik, der erfolgreich das Curriculum und die Etablierung der Universitätsaus-

bildung für Optoelektronik und Photovoltaik an der Netzwerkuniversität Fürstenfeld umsetzte. Mit rund 50 Absolventen konnten wir in zwei Durchgängen Sponsoring feiern und hoch qualifizierte Master in unseren Unternehmen beschäftigen. Eine logische Fortsetzung dieser Ausbildung war der Fachhochschulstudiengang „Angewandte Elektronik und Photonik“ an der FH-Burgenland, den wir erfolgreich initiieren konnten. Um auch die Forschungs- und Entwicklungsseite im Burgenland auf ein hohes Niveau zu heben, setzten wir uns verstärkt dafür ein, das Joanneum Research mit dem Institut für Oberflächentechnologie und Photonik in Pinkafeld anzusiedeln. Heute ist dieses Forschungszentrum aus der F&E Landschaft des Burgenlandes nicht mehr wegzudenken.

Neben diesen Schwerpunktthemen galt es immer wieder, die aktuellen Herausforderungen der Industrie zu bewältigen und deren Interessen bei der Politik und den Organisationen mit Nachdruck zu vertreten.

Und dann kam Corona! Eine nie zuvor dagewesene Situation stellte auch die IV Burgenland vor große Aufgaben. Von heute auf morgen schafften wir es, fast täglich den ganzen Tag wichtige Informationen an unsere Mitgliedsunternehmen zu bringen und hunderte Fragen zu beantworten. Die Kommunikationsmedien dazu waren der Bildschirm, Teams und Co. Die IV setzte durch, dass die Industrie weiterarbeiten durfte und ein wichtiges Kurzarbeitsmodell sicherte tausende Industriearbeitsplätze. Mitarbeiter, die



dringend ins Ausland mussten, wurden bei der nötigen COVID – Impfung vorgezogen, ausländische Mitarbeiter konnten pünktlich im Unternehmen sein. Das Büro und die Kollegen und Kolleginnen in Wien standen Tag und Nacht mit Rat und Tat zur Verfügung.

Dem nicht genug, gefährden eine mangelnde Energie- und Gasversorgung, hohe Inflation und brüchige Lieferketten derzeit unseren Wohlstand.

An Themen und Aufgaben hat es in meiner Zeit als Präsident der IV Burgenland wahrlich nicht gemangelt! Deshalb war es eine schöne und spannende Zeit, für die Interessen der Industrie zu arbeiten.

Ich bedanke mich bei den IV Mitgliedern für die gute Zusammenarbeit und wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg!



Manfred Gerger, MBA

Mit großer Freude und viel Engagement übernehme ich die Funktion der Präsidentin der IV Burgenland. Schon bisher konzentrierte sich die Arbeit der Landesgruppe auf die brennendsten Themen für die Industrie im Burgenland.

Das Burgenland hat sich erfolgreich an den ökonomischen Österreichschnitt herangearbeitet. Dies ist das Ergebnis eines jahrelangen, aktiv gestalteten Strukturwandels von der land- und forstwirtschaftlichen Urproduktion hin zur Industrie und Dienstleistung. Dieser Weg muss konsequent weiterverfolgt werden. Insbesondere sind die informations-, wissens- und technologieorientierten Wirtschaftsstrukturen und die Digitalisierung zu forcieren.

Die F&E-Quote im Burgenland befindet sich, trotz großer Bemühungen, immer noch weit unter dem Österreichschnitt. Fortgesetzte Investitionen in Forschungsstätten und im sekundären und tertiären Bildungsbereich, mit Fokus auf MINT-Ausbildung, besonders auch für Frauen, müssen die Stärkefelder Erneuerbare Energie, Elektronik, Lichttechnik, Maschinenbau und Medizintechnik weiter absichern. Hier liegt die technologische Zukunft des Burgenlandes, welche uns attraktive Arbeitsplätze und Wohlstand sichert.

Wie präsentieren wir uns als attraktiver Arbeitgeber, wie schaut die Arbeitswelt der Zukunft aus, wie kann Vereinbarkeit von Arbeit und Familie besser funktionieren, wie geht sinnstiftendes Arbeiten? Die Antworten auf diese Fragen

werden darüber entscheiden, ob wir den derzeit herrschenden Mangel an Arbeitskräften in den Griff bekommen und wir unsere Aufträge auch weiterhin erfolgreich abarbeiten und innovativ sein können.

Voraussetzung für wirtschaftliches Handeln ist eine funktionierende und ausreichende Infrastruktur. Ist der Norden des Burgenlandes optimal an den Großraum Wien, Niederösterreich und den Flughafen angebunden, gibt es im mittleren und südlichen Burgenland noch viel Luft nach oben. Diese Lücken zu schließen, wird auch in Zukunft auf der Agenda der IV Burgenland stehen.

Zur Infrastruktur gehört auch die ausreichende Versorgung der Industrie mit Energie. Die derzeit herrschende Energiekrise muss auf europäischer Ebene schnellstmöglich gelöst werden. Die durch ein Versagen der Energiemärkte hervorgerufene Explosion der Preise bei praktisch allen Energieträgern bringt immer mehr Unternehmen in ernsthafte wirtschaftliche Probleme, die sich spätestens nach dem Jahreswechsel auch massiv auf dem Arbeitsmarkt auswirken werden, wenn nicht gegengesteuert wird.

Das Burgenland ist Vorreiter bei Erneuerbarer Energie. Diese muss zweifellos weiter ausgebaut werden. Voraussetzung dafür sind allerdings rasche Genehmigungsverfahren und starke Netze. Hier ist die Politik gefordert, geeignete Rahmenbedingungen zu schaffen.

Die Klimawende braucht eine



funktionierende Kreislaufwirtschaft. Und diese braucht ebenfalls gute Rahmenbedingungen. Voraussetzung sind angewandte Forschung und Förderungen. Derzeit geht ein Großteil der Umweltförderung in den Klimaschutz, während Kreislaufwirtschaft eher ein Randthema ist.

Kreislaufwirtschaft muss wirtschaftlich erfolgreich sein und gesamtheitlich gesehen werden. Nationale Initiativen allein werden den Planeten nicht ändern.

Es gibt also viel zu tun! Gemeinsam mit meinem Team möchte ich mit aller Kraft versuchen, diese Zukunftsthemen voranzutreiben und darf die Politik sensibilisieren, die richtigen Schritte zu setzen, um den Industriestandort Burgenland weiter zu stärken!

Mag. Heidi Adelwöhrer

PRÄSIDIUM



**Mag. Heidi Adelwöhner, CEO Neudoerfler Büromöbel
Präsidentin IV Burgenland**



**Ing. Mag. Matthias Unger, CEO Unger Stahlbau
Vizepräsident IV Burgenland**
Schwerpunktthemen: Infrastruktur Südburgenland, Digitalisierung, Globalisierung versus Regionalisierung



**M.A. Christina Glocknitzer, Seal Maker Produktions- und Vertriebs GmbH
Vizepräsidentin IV Burgenland**
Schwerpunktthemen: Arbeitswelt der Zukunft und Menschen



**DI Christian Strasser, PET to PET Recycling Österreich GmbH
Vizepräsident IV Burgenland**
Schwerpunktthemen: Ressourcenwirtschaft, Kreislaufwirtschaft und Nachhaltigkeit

BÜRO



Die Industriellenvereinigung (IV) ist die freiwillige und unabhängige Interessensvertretung der österreichischen Industrie und der mit ihr verbundenen Sektoren. Als anerkannter Partner der Politik arbeitet sie an der positiven Weiterentwicklung Österreichs. Die IV vertritt die Anliegen ihrer aktuell mehr als 4.500 Mitglieder aus produzierendem Bereich, Kreditwirtschaft, Infrastruktur und industrienaher Dienstleistung in den Bundesländern, auf Bundesebene und in Europa. Effizient und schlank aufgestellt ist die IV für ihre Mitglieder eine Plattform für die Mitgestaltung in industrie-, wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Fragen.

Dr. Ingrid Puschautz-Meidl
Geschäftsführerin IV Burgenland

Deregulierung und Entlastung

- ✓ Senkung der Körperschaftssteuer
- ✓ Abschaffung kalte Progression
- ✓ Aussetzung der Ökostromabgabe
- ✓ Abschaffung Kumulationsprinzip
- ✓ Senkung der Lohnnebenkosten (Unfallversicherungs- und FLAF-Beitrag)

Erste Schritte gegen die Energiepreisexplosion

- ✓ Strompreiskompensation
- ✓ Energiekostenzuschuss

Fachkräfte & Arbeitsmarkt

- ✓ Reform der Rot-Weiß-Rot-Karte
- ✓ Art-15a-Vereinbarung (Kinderbetreuung)
- ✓ Mitgründung MINTality-Stiftung
- ✓ Etablierung von MINT-Regionen

Forschung & Entwicklung

- ✓ Finanzierung Fonds Zukunft Österreich
- ✓ Umsetzung und Ausweitung der Investitionsprämie
- ✓ Konkrete Stärkung der angewandten Forschung
- ✓ IPCEI – Projekte finanziert

Für Sie im Burgenland erreicht

- ✓ Fachkräfteoffensive mit Land/AMS/ WK
- ✓ Neuer FH Studiengang „Angewandte Elektronik & Photonik“ initiiert
- ✓ Ausbau des Joanneum Research, Pinkafeld, „Smart Connected Lighting“
- ✓ Elektrifizierung der Ostbahn Jennersdorf bis Graz im Rahmenplan der ÖBB
- ✓ Gründung der Berufsorientierungsoffensive der IV Burgenland und Sparte Industrie

Wirtschaftslandesrat Leonhard Schneemann war virtuell zu Gast bei der Vorstandssitzung mit dem Schwerpunktthema Forschung und Entwicklung im Burgenland. Die IV Burgenland setzt auf Forcierung ihrer definierten Stärkefelder, besonders Lichttechnik und die Forschungsstätte Joanneum Research in Pinkafeld mit dem zukunftssträchtigen Forschungsbereich „Smart Connected Lighting“.

Mit dem **Energielenkungsbeirat Burgenland** gab es Gespräche über alternative Energieversorgung im Burgenland am Beispiel von Energiegemeinschaften von Unternehmen und/oder Biogasanlagen, die ins Gasnetz einspeisen.

Ein Austausch mit **Landesrätin Daniela Winkler** zum Thema 15a-Vereinbarung über den Ausbau und die Verbesserung der Kinderbildung und -betreuung ergab große Übereinstimmung mit den IV-Forderungen.

„**Lieferkettengesetz** – Wie gut sind Sie schon vorbereitet?“ lautete die Einladung ins neue Forschungszentrum von MAM. Marie Lein und Barbara Coudenhove-Kalergi berichteten über die Inhalte des geplanten Gesetzes und die Gesetzwerdung in Brüssel.



Zum Thema **Ressourcenwirtschaft** wurden Youtube - Videos mit Best Practise Beispiele aus Mitgliedsunternehmen gedreht und auf den Social Media Netzwerken verbreitet. Ziel ist es, der Bevölkerung und Politik zu vermitteln, dass die Industrie Teil der Lösung nicht Teil des Problems ist.

Der berufsbegleitende **Bachelorstudiengang „Angewandte Elektronik und Photonik“** – initiiert von der IV Burgenland – geht ins zweite Studienjahr. In den nächsten Jahren soll die Zusammenarbeit mit Industriepartnern in gemeinsamen Forschungs- und Entwicklungsprojekten intensiviert werden.

Viele Initiativen der IV Burgenland gingen wieder in Richtung **Qualifizierung und Berufsorientierung**. So wurden erneut Materialboxen an Kindergärten in Kooperation mit der RLB vergeben oder ein Workshop für Berufsorientierungspädagogen bei Isosport abgehalten. In Onlineveranstaltungen konnten sich Mitgliedsunternehmen bei Schülern von Polytechnischen Schulen präsentieren und ihre Lehrberufe vorstellen.



„**Industrie zum Angreifen**“: das war das Motto der Initiative der IV Burgenland, um 280 Schülern und Schülerinnen die Praxis in einem Industrieunternehmen näher zu bringen.



Mit einem Einblick in und Ausblick auf die aktuelle energiewirtschaftliche Situation und Lösungen zur Reduktion der Energieimportabhängigkeit sowie der steigenden Energiekosten startete Stephan Sharma zur Causa Prima den neuen **Arbeitskreis Energie**. Zu Gast war der Arbeitskreis im Windpark Weiden am See, wo sich IV-Experte Dieter Drexel zur Versorgungssicherheit Gas und weiteren aktuellen energiepolitischen Themen der Diskussion stellte.



Um die Infrastrukturentwicklung im Raum Oberwart ging es beim **Arbeitskreis Infrastruktur**. Welche Fakten bestimmen diese Pläne, welche Ideen gibt es und was spricht gegen die Umsetzung bestimmter Vorstellungen. Hannes Klein, Referatsleiter Gesamtkoordination Burgenland, diskutierte dieses Thema mit den Teilnehmern des Arbeitskreises. Welche große Rolle die digitale Infrastruktur in einer Region einnimmt und wie ein gut ausgebautes Netz einen Standort wirtschaftlich aufwerten kann, erklärte Johannes Bergmann

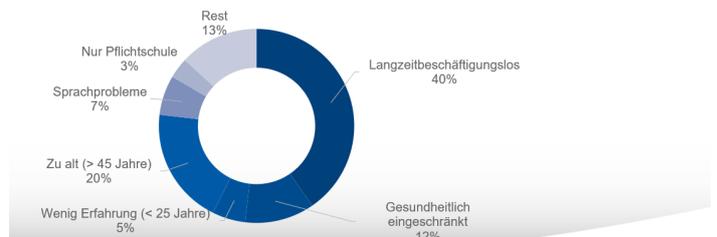
von der Österreichischen Glasfaser Infrastruktur Gesellschaft.



Martin Parapatits erklärte, warum er sein Unternehmen PhytonIQ gerade im Südburgenland angesiedelt hat und wo die Chancen und Herausforderungen an diesem Standortes liegen.

Welche Potentiale noch gehoben werden können, um Mitarbeiter zu finden, das war Thema beim **Arbeitskreis Personal** bei Sanochemia. Margit Kreuzhuber, Leiterin von Work in Austria, versucht mittels Personalvermittlung im Ausland, qualifiziertes Personal ins Land zu bringen. Das NEBA Betriebsservice unterstützt Unternehmen und Jugendliche, eine verlängerte Lehre zu absolvieren. Helene Sengstbratl, GF AMS Burgenland, ermunterte die Personalverantwortlichen alle Möglichkeiten der Fachkräftesuche auszuschöpfen. Auch unter Menschen, die schon länger keine Arbeit haben, vielleicht nicht so fit oder vermeintlich zu jung sind, könnte sich der gewünschte Mitarbeiter finden. Wenn man ihnen eine Chance gibt!

Das Potential der Arbeitslosigkeit im Burgenland



Welche gesetzliche Möglichkeiten es im Hinblick auf **Arbeitszeitflexibilisierung** bereits gibt und welche Gestaltungsmöglichkeiten das Arbeitszeitgesetz jetzt schon bietet, darüber informierte

Stephanie Propst, IV. Die Themen reichen von Abweichungen von Normalarbeitszeit, über die regelmäßige 4-Tage-Woche, der Höchstarbeitszeit bis zur gleitenden Arbeitszeit

Der **Arbeitskreis Digitalisierung** diskutierte Praxisberichte bezüglich Cyber-Angriffe und deren Auswirkungen auf österreichische Unternehmen.

Die IV Burgenland erarbeitet gemeinsam mit der Sparte Industrie und unter Mithilfe von Ali Mahlodji eine **Fachkräftekonzept**, um junge Menschen für die Lehre in der Industrie zu begeistern.

Mit diesem nachhaltigen Konzept soll Informationen und die Attraktivität der Industrielehre an Pädagogen, Schülerl und Eltern gebracht werden.



Um Energieeffizienz mittels neuer Technologien und nachhaltige Ressourcennutzung ging es am Produktions- und Logistikstandort Coca Cola in Edelstal beim **Arbeitskreis Ressourcenwirtschaft**.

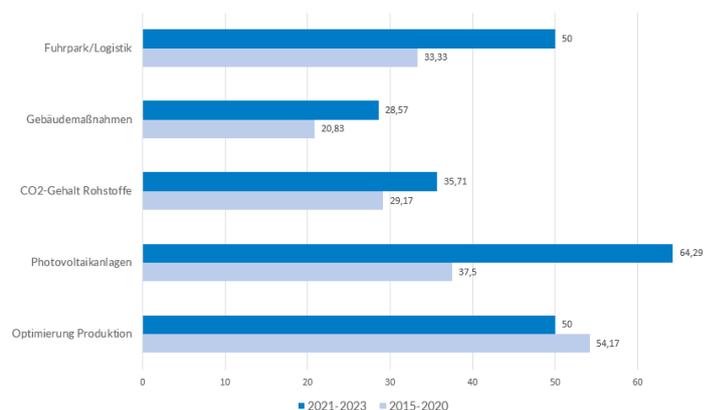


Um HTL-Absolventinnen auch nach der Matura im technischen Bereich zu halten, organisiert die IV Burgenland bereits seit zehn Jahren die **FIT-Sprungbrett** – Tage. Hier berichten Botschafterinnen aus Technikstudien und ihren Jobs in technischen Berufen. Der diesjährige FIT- Sprungbrett Tag fand in der HTL Pinkafeld statt.

Die **Kreislaufwirtschaftsstrategie** des Bundesministeriums diskutierten wir mit unserem IV Experten, Dieter Drexel. Diese sieht eine Materialverbrauchssenkung von 25 Prozent bis 2030 vor, was sich so kaum ausgehen wird. Neu in der Strategie ist, dass Kreislaufwirtschaft als F&E und Querschnittsthema behandelt wird. Politische Maßnahmen müssen sich vor allem am Rohstoffbedarf der Industrie orientieren und ein umfassendes Ressourcenmanagement die derzeitige Fokussierung auf Siedlungsabfälle ablösen.

Eine **Mitgliederumfrage zum Thema Energie- und Rohstoffeffizienz** zeigte, dass die Schwerpunkte der in den letzten fünf Jahren gesetzten Maßnahmen der Unternehmen vor allem in der Optimierung der Produktion, in der Errichtung von Photovoltaikanlagen, im Bereich Logistik und Fuhrpark, in der Verringerung des CO2 – Fußabdrucks in Rohstoffen und bei Gebäudemaßnahmen gelegen sind. In nächster Zeit sind vor allem weitere Photovoltaikanlagen und die Optimierung der Produktionen und den Fuhrparks geplant. Damit ist das Energiepotential weitgehend ausgereizt.

Maßnahmen im Bereich Energie:



Nach einer Corona bedingten Pause, folgten über 120 Gäste aus Industrie, Organisationen, Politik, Bildung und Gesellschaft der Einladung des IV Burgenland Präsidenten Manfred Gerger und IV Geschäftsführerin Ingrid Puschautz-Meidl zum traditionellen **Sommerfest**. Das malerische Ambiente des Schlosses Deutschkreuz bildete diesmal die Kulisse für das hochsommerliche Event.



Ein Land – zwei Gesichter: **Südafrika**. Sandton, Stadtteil von Johannesburg – Finanzzentrum des Landes und damit reichster Quadratkilometer Afrikas. Wenige Kilometer weiter bittere Armut in Wellblechhütten mit einer angenommenen Arbeitslosigkeit von über 50 Prozent.

Diese Gegensätze erlebte eine 16-köpfige IV Industrie - Delegation bei der diesjährigen **Studienreise** der IV Burgenland. Das Land am Kap der Guten Hoffnung ist Österreichs wichtigster Handelspartner am afrikanischen Kontinent. Die Renner sind dabei Motoren für den BMW X3, Energy Drinks, Papiererzeugnisse oder pharmazeutische Produkte. Über 70 österreichische Unternehmen haben in Südafrika investiert und beschäftigten hier rund 5000 Mitarbeiter.

Trotz zunehmendem Export aufgrund des Rohstoffbooms trüben Rekordarbeitslosigkeit, Fachkräftemangel und Stromabschaltungen den positiven konjunkturellen Ausblick.

Die Flora, Fauna, eine umwerfend schöne Land-

schaft und die außergewöhnliche Freundlichkeit der Menschen beeindruckten die Teilnehmer dieser Reise. So mancher hat sich in das Land verliebt und wird wieder zurückkommen – trotz der zwei Gesichter!



Der Ort konnte nicht passender gewählt werden. In der restaurierten **Synagoge von Kobersdorf** wurde auf Einladung der IV Burgenland darüber gesprochen, wie Industrie und Unternehmen mit deren Vergangenheit in der NS-Zeit, den Jahren von 1938 bis 1945, umgehen. Das sensible Thema wurde anhand von zwei stark betroffenen Bereichen beleuchtet: aus der Sicht der ÖBB, die die Deportationen in die Konzentrationslager durchgeführt haben, und aus der Sicht der Rechtsanwälte, von denen im Zuge der „Arisierung“ durch die Nationalsozialisten ein großer Teil mit Berufsverbot belegt worden ist.



Boost Automation

Die BOOST Automation ist ein junges, kreatives und aufstrebendes Unternehmen in den Bereichen Software Engineering, Digitalisierung, Automatisierungstechnik und Sondermaschinenbau. Das Unternehmen entwickelt und programmiert komplette Software- und Digitalisierungslösungen für den hochtechnologisierten Maschinenbau und die Industrie. BOOST Automation entwickelt und fertigt roboterbasierte Automatisierungs-, Montage- und Bearbeitungsanlagen und Sondermaschinen für Kunden in der Automobil-, Luftfahrt-, Elektronik- und metallverarbeitenden Industrie sowie Nahrungs- und Genussmittelindustrie. Geschäftsführer des Unternehmens, das am Firmensitz in Hornstein, Burgenland, 20 Mitarbeiter beschäftigt, ist Mario Redhammer (CEO). Boost Automation befindet sich zu 100 Prozent im Besitz der Fill Gesellschaft m.b.H., Gurten, Oberösterreich.



A-Nobis Sektkellerei

Das Unternehmerpaar Birgit und Norbert Szigeti gründete im Jahr 2018 die Sektkellerei A-Nobis. Mittlerweile sind 15 Mitarbeiter im Unternehmen beschäftigt. Produziert werden bis zu 500.000 Flaschen Sekt nach der Methode der traditionellen Flaschengärung. Die Kellerei wurde auf einem rund drei Hektar großen Naturareal, nach höchsten ökologischen Standards erbaut. In der A-Nobis Sektkellerei findet man nicht nur hochprämierte Sekte, sondern auch den hauseigenen Norbert Deux-Cœurs Champagner. Dieser wird unter der Leitung von Norbert Szigeti in der Champagne produziert. Sieben verschiedene Verkostungsräume, in denen die A-Nobis Sekte und Norbert Deux-Cœurs Champagner verkostet werden können, stehen zur Verfügung.



PhytonIQ Wasabi GmbH

Das burgenländische Unternehmen PhytonIQ kombiniert automatisiertes Indoor Farming mit dem Handwerk einer Manufaktur. Gegründet 2017 vom Südburgenländer Martin Parapatits, entwickelt sich das Unternehmen auf Grund seiner innovativen und effizienten Lösungen zum weltweit gefragten Partner der Lebensmittel-, Pharma- und Kosmetikindustrie. PhytonIQ produziert und kultiviert hochwertige Pflanzen, deren Qualität weltweit gefragt ist. Als Kultivierungsmethoden werden Hydroponik, Aeroponik und Vliestechniken angewendet. Die Sortenvielfalt wird laufend angepasst und variiert. Ein Schwerpunkt des Unternehmens liegt auf der Produktion von Wasabi. Jahrelange Forschung und eine ausgeklügelte Technologie waren dafür erforderlich. Wasabi steht eineinhalb Jahre in der Produktion, bis er ausgewachsen ist und gehört zu den teuersten Lebensmitteln der Welt.



„Schwarzeste Entwicklung, die ich je erlebt habe“

Industrie. IV-Chef Gerger zur Konjunktur: Schulen mit Fokus auf Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik:

Unsere Fachkräfte der Zukunft

Im Burgenland engagieren sich immer mehr Kindergärten und Schulen für das Thema „MINT“ (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik). Die In-

Über 120 Gäste bei Sommerfest

Über 120 Gäste aus Industrie, Organisationen, Politik, Bildung und Gesellschaft folgten der Einladung der Industriellenvereinigung

sport in Eisenstadt in Anwesenheit von Bildungslandesrätin Daniela Winkler und Leiter des Pädagogischen Instituts der Burgenland



Energiekosten: Industrie ruft nach Unterstützung

Preisexplosion. IV-Präsident

und LH Doskozil gegen CO₂-Bepreisung



MANFRED GERGER, Präs

Energiepolitik: Wo ist der Masterplan?

„Industrie zum Angreifen“ soll Schülerinnen und Schülern technische Berufswelt eröffnen

konnten Jugendliche in Betrieben schnuppern



ten, vor allem in dem für die Industrie wichtigen technisch-naturwissenschaftlichen Bereich, fordere einen intensiven Praxisbezug. Experimente und außerschulisches Lernen direkt in Unternehmen könnten die

INDUSTRIELLENVEREINIGUNG (IV)

„Derzeit schwer, positiv zu sein“

IV-Präsident Manfre Energiekrise und ko

VON MARKUS STEFANITSCH Haben Sie den Eindruck, dass

Industrie ist zufrieden, fürchtet aber Abschwung